Zeit im Garten

März 2023

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER ÖBB-LANDWIRTSCHAFT

SAISONSTART

Es geht wieder los: So machen Sie Ihren Garten frühlingsfit.

FRÜHLINGS-STIMMUNG

Mit österlichen Anleitungen und viel Wissenswertem geht es in die bunte Jahreszeit.

Österreichische Post AG, MZ 21Z042492 M. Absender: Verband ÖBB-Landwirtschaft, Margaretenstraße 166, 1050 Wien

Dein Garten. Deine Zeit.

Liebe Kleingärtner-innen und Kleingärtner!

Endlich steht der Frühling vor der Tür und wir dürfen wieder starten. Lange genug hat uns der Winter von unserer geliebten Gartenarbeit abgehalten (obwohl es auch in der Kälte einiges zu tun gab).

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um über eine klimafitte Neugestaltung des einen oder anderen Bereichs im Garten nachzudenken. Wo lasse ich es heuer einmal wuchern? Wo lege ich Totholz auf, um wichtigen und nützlichen Insekten Unterschlupf zu bieten? Wo lasse ich es heuer ganz besonders blühen, um alle Arten von Bienen anzulocken? Und denke ich heuer vielleicht daran, der Bodenversiegelung den Kampf anzusagen? Es gibt viel zu tun. Die Kolleg:innen in Perchtoldsdorf legen bereits los und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit GLOBAL 2000 und die vielen Tipps, die uns diese Kooperation liefert.

Die Freude am Garteln und der Spaß bei der Arbeit sollen auch im heurigen Jahr im Vordergrund stehen. Ein Plauscherl mit den Nachbar:innen und das ein oder andere Sommerfest dürfen auch nicht fehlen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit im Garten!

Herzlichst

Erich Rohrhofer
PRÄSIDENT

VERBAND

Betül Aktas neu im Team der BBL

Verstärkung im Verband
Seit Ende des letzten Jahres verstärkt Betül Aktas das Team rund um Geschäftsführerin Brigitte Kail im Verband der ÖBB-Landwirtschaft. Die 38-Jährige erledigt gemeinsam mit Alexandra Steinwender alle anfallenden Tätigkeiten rund um die Anliegen der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner. "Ich freue mich sehr über die Einsatzfreude und Freundlichkeit, die Betül an den Tag legt", zeigt sich Präsident Rohrhofer erfreut über die neue Kollegin. "Die Tätigkeiten rund um den Kleingarten und die Mitglieder- und Flächenverwaltung werden immer umfangreicher, ich will unser Verwaltungsteam zukunftssicher aufstellen", so Rohrhofer.

VERBAND

Letzte Präsidiumssitzung 2022

Jahresabschluss mit Rückschau und Ausblick
Im Rahmen der letzten Sitzung des Präsidiums des Verbandes der ÖBB-Landwirtschaft konnten Präsident Rohrhofer und sein Team auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Fast alle Maßnahmen, die für das abgelaufene Jahr vereinbart waren, konnten umgesetzt werden. Meilensteine waren Insbesondere die neue Gartenordnung und der moderne Internetauftritt der BBL. Präsident Rohrhofer (im Bild mit Kassier-Stellvertreter Hans Wodaczek) bedankte sich auch bei allen Mitgliedern des Präsidiums für ihren Einsatz und rief die in der Herbstklausur vereinbarten Zielsetzungen für 2023 in Erinnerung: Unter anderem soll ein neues Handbuch den Funktionär:innen spätestens im Frühjahr zur Verfügung stehen, hinkünftig wird auch der Eintritt der Lebenspartner:innen in die Unterpachtverträge möglich sein, und die Kooperation mit GLOBAL 2000 soll zu klimafitter Gartengestaltung beitragen.

Cover: Alexander Raths/Shutterstock.com Fotos: Danussa/Shutterstock.com; Foto Schuster, Wien; privat

VERBAND

Besuch bei der Grundeigentümerin

Präsident Rohrhofer trifft Vorstandsdirektorin Angelo
Silvia Angelo, Vorstandsdirektorin der ÖBB Infrastruktur AG, hat schon immer ein offenes Ohr für die Themen und Anliegen der Mitglieder der ÖBB-Landwirtschaft gezeigt. Bei einem Gedankenaustausch Anfang Februar konnte Präsident Rohrhofer über die Maßnahmen der BBL im vergangenen Jahr 2022 berichten; überdies wurden die geplanten Aktivitäten für 2023 diskutiert.
VD Angelo zeigt sich erfreut über die Fortsetzung des begonnenen Weges und stellte die Bedeutung der BBL als wichtige Sozialeinrichtung der ÖBB in den Fokus.
Im Gespräch unterstrichen wurde von beiden Seiten die Bedeutung des Beitrags der Kleingärtner:innen zum Umweltschutz. In diesem Zusammenhang verwies Präsident Rohrhofer auf die neu gestartete Kooperation mit GLOBAL 2000 und skizzierte die nächsten Schritte hin zu vermehrt klimafitten Kleingärten.
Der regelmäßige Austausch zwischen Grundeigentümer und Generalpächter ist wichtig für beide Seiten und wird selbstverständlich auch in Zukunft fortgesetzt.

ZWEIGVEREIN ALTE LEOPOLDAUER SCHLEIFE

Infrastrukturmaßnahmen für die Gemeinschaft

Reinigung und Wartung der Pumpstationen
Den verantwortlichen Funktionär:innen im Zweigverein Alte Leopoldauer Schleife liegt eine allen Mitgliedern zugutekommende Infrastruktur massiv am Herzen. Am 19. Dezember 2022 wurde daher der Pumpenschacht gereinigt und für die Wartung am nächsten Tag vorbereitet. Die Techniker zeigten sich zufrieden mit dem Zustand der Pumpstation, die jetzt wieder zukunftsfit ist. Die Kosten für die Instandhaltung dieser Anlage werden – wie alle Infrastrukturmaßnahmen, die der Gemeinschaft zugute kommen – von den Mitgliedern gemeinsam getragen.

KOOPERATION MIT GLOBAL 2000

Nationalpark Garten: Erste Schritte

Intensive Vorbereitungen im Zweigverein Perchtoldsdorf
Im Zweigverein Perchtoldsdorf erfolgte der Startschuss für die Umsetzung des Nationalpark Garten – ein gemeinsames Klimaprojekt der ÖBB-Landwirtschaft zusammen mit GLOBAL 2000. Bereits vor Weihnachten hat in der Pilotanlage eine erste Begehung stattgefunden – nun folgen weitere Beratungen durch die Expert:innen von GLOBAL 2000. Im Frühjahr startet eine Reihe von Workshops und Vorträgen, die das Thema Artenvielfalt im Garten näher beleuchten und praktische Tipps für naturnahes Gärtnern vermitteln werden. Außerdem wird eine eigene Schautafel aufgestellt, die über aktuelle und saisonale Maßnahmen des Nationalpark Garten informieren wird. Maßnahmen für den Artenschutz werden auch auf den Flächen der Anlage gesetzt: So werden die Grünflächen biodiversitätsfreundlich gestaltet – mit Ecken für heimische Wildblumen sowie Verstecken für Igel und andere Nützlinge.

Alle News finden Sie aktuell und ausführlich auf ***www.obbl.at***

IMPRESSUM gem. § 24 Mediengesetz
Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz und Angaben zu § 5 E-Commerce-Gesetz sowie Urheberrechtshinweis und Haftungsausschluss sind abrufbar unter: www.obbl.at/impressum.php
Medieninhaber und Herausgeber: Verband der ÖBB-Landwirtschaft, 1050 Wien, Margaretenstraße 166;
Hersteller: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3
Redaktion: Eva Pichler-Rohrhofer, MA;
Art Director: büro flatland;
Verlags- und Herstellungsort: Wien

BBL-NEWS

DAS HAT SICH GETAN:
NEUIGKEITEN AUS DEM VERBAND UND DEN ZWEIGVEREINEN

Saisonstart im Garten

Die ersten Sonnenstrahlen locken nicht nur Keime und Knospen hervor, sondern auch uns Kleingärtner:innen wieder nach draußen. Ab Ende März heißt es: Rein in die Gartenhandschuhe, ran ans Werkzeug und ab in den Garten, damit bald wieder alles grünt, blüht und gedeiht. Mit diesen Tipps für den Saisonstart können Sie Ihren Garten nach dem Winterschlaf Schritt für Schritt wiederbeleben.

1 Bestandsaufnahme

Gut Ding beginnt mit einer umfassenden Bestandsaufnahme. Starten Sie daher mit einem Gartenrundgang in die Saison. Sehen sie sich genau an, welche Pflanzen den Herbst und Winter überstanden haben – denn nicht alles, was vertrocknet und kümmerlich aussieht, ist leblos. Die Zweige von Rose, Lavendel und Co sind biegsam und geben unter Druck nach? Sie entdecken neue Knospen und Triebspitzen, die aus der Basis oder dem Stängel wachsen? Dann ist die Pflanze höchstwahrscheinlich am Leben. Entfernen Sie alle abgestorbenen Triebe, graben sie tote Pflanzen aus, und beseitigen Sie – um später Zeit zu sparen – auch gleich das Unkraut mitsamt Wurzeln. Vielleicht entdecken Sie bei Ihrem Rundgang auch hochgefrorene Pflanzen. Das sind all jene, die mitsamt Wurzelballen im Erdreich nach oben gewandert sind. Diese können Sie nun andrücken und gießen.

2 Schnitt

Für viele Pflanzen ist das Frühjahr der optimale Zeitpunkt für einen großzügigeren Schnitt – etwa für zahlreiche Rosenarten, die fast bis zum Boden gestutzt werden können, um im Sommer besonders schön zu blühen. Auch bei mehrjährigen Kräutern (Rosmarin, Thymian oder Lavendel) ist es nun an der Zeit, die Gartenschere anzulegen und sie um etwa ein Drittel zu kürzen. Indem sie sehr groß gewachsenen Stauden ebenso einen umfassenden Schnitt verpassen, verschaffen Sie Ihren Gartenpflanzen mehr Licht und Platz – und werden danach mit gutem Wachstum und großer Blütenpracht belohnt.

3 Böden vorbereiten

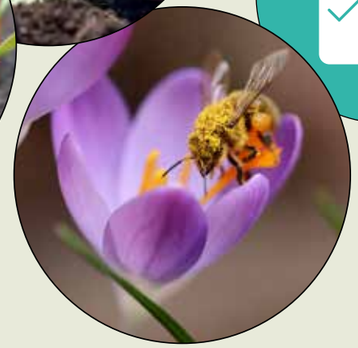
Nun wird die Gartenschere gegen Schaufel und Harke getauscht: Es ist an der Zeit, die Beete und Böden für die kommende Saison vorzubereiten. Schließlich sollen sich die neuen Pflanzen hier von Beginn an wohlfühlen. Graben Sie Ihre Beete um und lockern Sie den Boden dabei richtig gut auf. So verbessern sie seine Durchlässigkeit und sorgen für eine gute Durchlüftung. Entfernen Sie Steine, Unkraut und andere Verunreinigungen gründlich aus der Erde, um Platz für Neues zu schaffen und der Ausbreitung von Krankheiten und Schädlingen entgegenzuwirken. Arbeiten Sie dann Komposterde in den Boden ein. Als natürlicher Dünger erhöht sie den Nährstoffgehalt im Boden und sorgt für gutes Pflanzenwachstum.

4 Aussaat

Jetzt ist alles bereit, um mit der Aussaat zu beginnen. Je nach Witterung können viele robuste Pflanzen bei milden Temperaturen schon recht früh im Freiland gesät werden. Dazu gehören Ringel- und Kornblumen, Schleierkraut oder frosttolerante Gemüsesorten wie Radieschen, Spinat oder Blattsalat. Bei sehr kalter Witterung schadet es jedoch nicht, die Pflanzen mit Vlies zu schützen. Andere Blumen und Gemüsesorten bevorzugen es, im März noch eine Zeitlang auf der Fensterbank zu keimen und erst später ins Freiland zu wandern: Etwa Kapuzinerkresse, Tomaten, Kohlrabi oder Paprika.

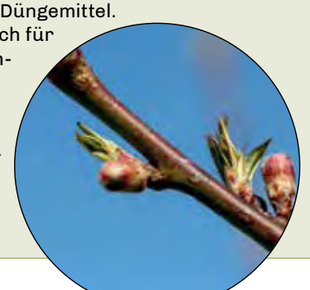
Fotos: Pixabay: Marina Boiko/Shutterstock.com, Shpadaruk Aleksei/Shutterstock.com

Gartentiere unterstützen



Um die Artenvielfalt in Ihrem Garten zu fördern, können Sie schon zu Beginn der Saison einige Maßnahmen ergreifen.

1. Pflanzen sie viele Frühblüher. Diese dienen Bienen und anderen Insekten nach dem Winter als wichtige Nahrungsquelle.
2. Platzieren Sie Insektenhotels als Unterschlupf für Wildbienen und Marienkäfer. Diese Nützlinge sind wichtige Bestäuber und Schädlingsbekämpfer.
3. Verwenden Sie keine Pestizide und chemische Düngemittel. Sie sind schädlich für Insekten und andere Tiere und stören das natürliche Gleichgewicht im Garten.



Erstellen Sie einen Pflanzplan!

Sie möchten Ihren Garten strukturiert und möglichst effektiv bepflanzen? Ein Pflanzplan dient als hilfreiche Orientierung, um Ihren Garten die ganze Saison über optimal zu nutzen. Folgende Fragen helfen dabei:

- Welche Pflanzen möchte ich anbauen? Welche Anforderungen haben sie? Brauchen Sie viel Sonne oder mehr Schatten?
- Wie viel Platz benötigen die Pflanzen, die ich anbauen möchte? Ist die verfügbare Fläche groß genug?
- Wie sieht es mit der Bodenbeschaffenheit aus? Bevorzugen die gewünschten Pflanzen saure oder alkalische Böden?
- Wie lange braucht es, bis mein gesätes Gemüse erntereif ist? Wann kann ich erneut aussäen, um die ganze Saison über laufend ernten zu können?

Beim Erstellen eines Pflanzplans sollten Sie auch Themen wie Mischkultur und Fruchtfolge mitbedenken. Im Idealfall beeinträchtigen zusammen gesäte Pflanzen einander nicht und haben ausreichend Nährstoffe zur Verfügung.

Fotos: Ulmer-Verlag; Flas 100/Shutterstock.com; Pixabay; Manuela Hochfelsner; YummyBuum/Shutterstock.com; www.torftrottel.at

LIEBLINGSPFLANZE DER SAISON

TULPE

Botanischer Name: Tulipa

Familie: Liliengewächse

Blüte: März bis Mai

Wuchsform: 10 bis 70 cm hoch, aufrechte Stängel mit lanzettlichen Blättern, Blüten mit 6 Blütenblättern

Standort: Warm und sonnig oder halbschattig; humoser bis sandiger, lockerer Boden.

Pflege: Sparsam gießen und Staunässe vermeiden. Die Blätter nach der Blüte nicht entfernen, bis sie gelb und welk sind – sie dienen der Pflanze als Energielieferant für die nächste Saison.

WISSENSWERTES

2000

Gulden musste man im Holland des 17. Jahrhunderts für eine Zwiebel der teuersten Tulpenart bezahlen. Zum Vergleich: Ein Handwerker verdiente etwa 500 Gulden im Jahr. Grund für die astronomisch hohen Tulpenpreise waren Spekulationen, die schließlich zum Zusammenbruch der Tulpenmarkt-Blase führten.

PFLANZEN-FAKT

Darwin-, Papageien-, Greigii- oder Kaufmanniana-Tulpen; gelb, weiß, rot, lila oder sogar mehrfarbig: Insgesamt gibt es mehr als 3.000 Arten und Sorten der beliebten Frühlingsblumen. Auch beim Anbau sind Tulpen vielseitig: Sie gedeihen in Beeten und Rabatten, aber auch in Töpfen. Die Zwiebel sollten ca. 15 Zentimeter tief in den Boden gesetzt werden, mit einem Abstand von rund 10 Zentimetern.

BUCHTIPP

„Blumengarten - einfach machen! Blühende Beete planen, gestalten und pflegen“ von Mascha Schacht. Ulmer-Verlag 2023, 160 Seiten, € 18

Wer sich die ganze Saison über an bunter Blütenpracht im Garten erfreuen möchte, findet ihn diesem Buch viele Tipps rund um’s Planen, Pflanzen und Pflegen des Blumengartens. Die Autorin stellt zahlreiche blühende Pflanzen vor und erklärt, wie diese optimal kombiniert und standortgerecht eingesetzt werden. Inklusive Arbeitskalender und Pflanzplänen!

Natürliche Schneckenfresser

VON DI MANUELA HOCHFELSNER, ZUKUNFTSGRUEN.AT

Sobald bei wärmerem Wetter ein Regenschauer niedergeht, ist der Garten wenig später von Schnecken übersät – und alles, von Sommerblumen bis zum Salat, wird gefressen. Die Schnecken bestimmen mittlerweile, was im Garten überhaupt noch gesetzt werden kann. Doch es gibt viele natürliche Schneckenfeinde, die im Garten bei der Schneckenbekämpfung helfen.

AMPHIBIEN UND REPTILIEN

- Kröten und Frösche: Sie haben Schnecken zum Fressen gerne, brauchen jedoch Wasserstellen (Tümpel, Gartenteiche) um sich im Garten zu halten.

- Eidechsen: Sie benötigen trockenere Lebensräume. Ein hohlraumreicher Steinhaufen oder Holzstapel kann ihnen im Garten eine Wohnstätte bieten.

- Ringelnattern, Salamander oder Blindschleichen verschmähen Schnecken ebenfalls nicht.

INSEKTEN

- Glühwürmchen: Wohnen gerne in naturnahen Gärten mit Blumenwiesen und heimischen Gehölzen. Ihre Larven ernähren sich ausschließlich von Schnecken.

- Rote Weichkäfer: Ein blühendes Maggikraut, und schon sind sie da. Auch Ihre Larven fressen Schnecken.

- Auch Laufkäfer, Moderkäfer, Aaskäfer, Hornfliegen, Weberknechte, Tausendfüßler und Milben sind natürliche Gegenspieler von Schnecken.

VÖGEL

- Amsel, Drossel, Rabe, Krähe, Elster, Star, Hausrotschwanz, Eichelhäher oder Storch: Zahlreiche Vogelarten fressen Schnecken. Mit Nistkästen oder Gehölzpflanzung kann Ihnen ein passender Lebensraum geboten werden.

SÄUGETIERE

- Igel: Für eine dauerhafte Ansiedelung können Igelquartiere angelegt werden, z.B. hohlraumreiche Totholzhaufen.

- Maulwurf: Zwar sind seine Hügel nicht sehr beliebt, jedoch ist er ein gefürchteter Schneckenfresser.

- Auch Spitzmaus und Brandmaus zählen zu den natürlichen Fraßfeinden der Schnecke.

Nützling Tigerschnegel: Ein Fraßfeind der spanischen Wegschnecke

SCHNECKEN

- Tigerschnegel: Die Nacktschnecken mit grau-schwarzer Musterung gelten als natürliche Fraßfeinde der spanischen Wegschnecke und zählen daher zu den Nützlingen.

- Weinbergschnecken: Auch sie fressen Eier anderer Schneckenarten.

Mehr Infos: www.schneckenhilfe.de

Gehäkeltes Küken-Osternest

DIY-Anleitung

Sie brauchen:
100 Gramm Filzwolle
Häkelnadel
Filzreste
für Schnabel und Füße
2 Knöpfe, etwas Garn und eine Nähnadel
für die Augen
Schere, Kleber

1

In den Fadenring 10 feste Maschen häkeln. In der zweiten Reihe jede zweite Masche verdoppeln, in der dritten Reihe jede dritte, und in der vierten Reihe jede vierte Masche verdoppeln – so lange, bis der gewünschte Durchmesser des Körbchens erreicht ist.

2

Dann einfach bis zur gewünschten Höhe weiterhäkeln. Damit das Nest oben wieder schmäler, das Küken also bauchiger wird, zum Schluss einfach wieder ein paar Maschen abnehmen (zum Beispiel jede vierte Masche überspringen).

3

Alle Fäden vernähen.

4

Schnabel und Füße aus Filz ausschneiden und an das Küken-Nest kleben. Als Augen dienen zwei schwarze Knöpfe, die einfach ans Nest genäht werden. **Fertig!**

4 schnelle Frühlings-Gartentipps

Wärmende Sonnenstrahlen locken uns wieder nach draußen. Zwischen März und Juni hat das Säen und Pflanzen von Blumen Hauptsaison. Hier sind vier Tipps für einen blühenden Garten.

1

MÄRZ: ROBUSTE BLÜHPFLANZEN SÄEN
Einige robuste Blühpflanzensamen können Sie bereits Ende März ins Freiland säen. Dazu gehören Kornblumen, Sommerazaleen, Klatschmohn oder Edelwicke.

2

APRIL: LAVENDEL PFLANZEN
Im Topf kann der Lavendel vom Frühjahr bis zum Herbst gepflanzt werden, ab April fühlt er sich auch im Freiland wohl – an warmen, sonnigen Orten. Nebst seiner Nützlichkeit sorgt der duftende Strauch für mediterrane Gartenstimmung.

3

MAI: FROSTEMPFINDLICHE SETZEN
Nach den Eisheiligen, ab Mitte Mai, können die Knollen und Zwiebeln frostempfindlicher Blumen ohne Gefahr in die Erde gesetzt werden: Etwa Dahlien oder Gladiolen. Auch kälteempfindliche Kübelpflanzen können nun langsam ins Freie wandern.

4

JUNI: ZWEIJÄHRIGE AUSSÄEN
Einen besonderen Rhythmus haben zweijährige Blumen wie Fingerhut, Bartnelken, Stockrosen oder Glockenblumen: Damit sie im nächsten Sommer blühen, werden sie im Juni ausgesät.

Fotos: Grinbox/Shutterstock.com; Net Vector/Shutterstock.com; Nadiyka U/Shutterstock.com; Lalnspiratniz/Shutterstock.com; Maren Winter/Shutterstock.com; YummyBuum/Shutterstock.com; nnnnae/Shutterstock.com

REZEPT

FRÜHLINGS-REZEPT:

Osterkranz aus Germteig

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

- 500 g Mehl
- 2 Ei-Dotter
- 1 Packung Trockengerm
- 80 Gramm Feinkristallzucker
- 1 Packung Vanillezucker
- 100 g lauwarme Butter
- 250 ml lauwarme Milch

AUSSERDEM:

- Etwas Streuselzucker
- Verquirltes Ei zum Bestreichen

ZUBEREITUNG:

1. Mehl, Vanillezucker und Feinkristallzucker vermischen. Ei-Dotter und Butter dazugeben, danach die Milch mit aufgelöstem Germ.

2. Alles ca. fünf Minuten lang in der Maschine kneten, bis der Teig geschmeidig ist.

3. Nun muss der Teig eine Stunde gehen – im Backrohr bei 50 Grad.

4. Ist der Teig fertig gegangen, noch einmal durchkneten und dann den Kranz formen. Dafür einfach zwei Teig-Streifen miteinander verdrehen und zu einem Kreis zusammenlegen. Der Kranz muss nun abermals eine halbe Stunde gehen.

5. Nun mit verquirltem Ei bestreichen und mit Streuselzucker bestreuen. Zum Schluss bei mittlerer Temperatur etwa 25 Minuten lang im Backrohr backen. Der Germteig ist fertig, wenn man mit einer Nadel hineinsticht und nichts mehr daran kleben bleibt.